

Selbstbewusste Gouvernante

Als Charlotte Brontë 1847 ihren Roman "Jane Eyre" veröffentlichte, waren Frauen als Schriftstellerinnen nicht anerkannt bzw. man schenkte ihnen schlichtweg keine Beachtung oder nahm sie nicht ernst. Deshalb wurde "Jane Eyre" zunächst unter dem Pseudonym Currer Bell, das sowohl auf eine weibliche wie auch männliche Identität hinweisen kann, veröffentlicht. Aufgrund der für viktorianische Verhältnisse sehr unkonventionellen und moralisch oftmals bedenklich handelnden Protagonistin Jane Eyre sorgte Charlotte Brontës erster veröffentlichter Roman allseits für Aufruhr und wurde von Kritikern durchaus auch als gefährliches Buch aufgefasst, dass man seinen Töchtern nicht zu lesen geben sollte.

Jane Eyre wächst als Waise bei Verwandten auf, die sie immer wieder spüren lassen, dass sie nicht ihres Standes ist und sie als aufgezwungene Bürde sehen. Als sie von ihrer Tante auf das Internat Lowood geschickt wird, kommt sie mehr oder weniger vom Regen in die Traufe. Strenge, Ungerechtigkeit, schlechtes Essen und physische wie psychische Kälte erwarten sie dort. Nach ihrem Abschluss bleibt sie jedoch als Lehrerin auf Lowood, da sie in der Schulleiterin Miss Temple eine Vertraute gefunden hat. Als diese heiratet und Lowood verlässt, hält auch Jane nichts mehr in dieser Institution.

Sie nimmt eine Stellung als Gouvernante auf Thornfield Hall an, wo sie das Mündel von Mr. Rochester unterrichten soll. Obwohl nachts seltsame Dinge auf Thornfield Hall passieren, über die Jane nicht aufgeklärt wird, fühlt sie sich in ihrer neuen Stellung und in der Gesellschaft von Mr. Rochester wohl. Während er vorgibt, in eine Ehe mit der adligen Blanche Ingram einzuwilligen, ist es Jane, die er eigentlich liebt und heiraten möchte. Als Jane sich ihre Liebe zu Mr. Rochester auch eingestehen kann, nimmt sie seinen Heiratsantrag an. Doch während der Trauung kommt es zum Eklat. Der Anwalt Briggs meldet sich zu Wort und erklärt, dass Rochester bereits verheiratet sei und seine Frau auf Thornfield Hall unter Verschluss lebe. Diese schockierenden Neuigkeiten zwingen Jane dazu, ihre Situation und Zukunft neu zu überdenken.

Zum 200. Geburtstag von Charlotten Brontë am 21. April diesen Jahres gibt der Hörverlag mit diesem Hörbuch eine knapp vierstündige Hörspielfassung heraus, die bereits 2005 in Zusammenarbeit mit einigen Rundfunkanstalten produziert wurde. Die Besetzung mit erstklassigen Schauspielern und geübten Hörbuchsprechern wie Sascha Icks als Jane Eyre, Christian Redl als Rochester und Sylvester Groth als St. John Rivers trägt maßgeblich zum Gelingen dieser neuen Version bei. Die Hörspielbearbeitung von Christiane Ohaus ist auf das Wesentliche verdichtet und mit atmosphärischen Geräuschen und Musik unterlegt.

Charlotte Brontë und ihre beiden jüngeren Schwestern Emily und Anne haben mit ihren Romanen entscheidend zur Ausbildung der viktorianischen Romanliteratur beigetragen. Neben "Jane Eyre" ist vor allem Emilys "Sturmhöhe" ein Klassiker des Viktorianischen Zeitalters, aber auch Annes "Agnes Grey" wird in einem Atemzug mit "Jane Eyre" als prototypischer Vertreter des Gouvernantenromans genannt. Wie beliebt und hochkarätig die Werke der Brontë-Schwester sind, zeigt die Tatsache, dass immer wieder neue Verfilmungen und Hörspielbearbeitungen wie diese auf den Markt kommen und von Erfolg gekrönt sind - und dies zu Recht.

Sabine Mahnel 01.02.2016

Quelle: www.literaturmarkt.info